



Personalpfarrei Hl. Maximilian Kolbe

für die ausserordentliche Form
des Römischen Ritus
im Kanton Zürich,
Bistum Chur

Vakuum, 21.02.2021

Liebe Gläubige!

Die Fastenzeit hat begonnen. Bist du dabei? Durchschreite heute das ‚zweite Tor‘ zur Fastenzeit! – So nämlich hat man den ersten Fastensonntag in uralter Zeit genannt. Einst versammelte man am heutigen Tag die Taufbewerber genau an dem Ort, wo sie in der heiligen Osternacht die Taufe empfangen sollten, in *San Giovanni in Laterano*. Dort las man ihnen zunächst das mahnende Wort vom *Vakuum*, dann zeigte man ihnen, wie der Herr Jesus Christus siegreich aus dem Streit mit dem Teufel hervorgegangen ist, und schliesslich war all das eingehüllt in die vertrauensvoll motivierenden Worte des Psalms 90.

Höre die heiligen Worte dieses Sonntags mit den Ohren der Taufbewerber, schliesse dich ihnen innerlich an, scheue nicht den geistigen Kampf, suche mit Eifer deine Taufgnade zu erneuern, und hüte dich vor dem *Vakuum*!

Doch was hat es mit dem *Vakuum* auf sich? Unter einem *Vakuum* versteht man einen *leeren Raum*. Die Erzeugung eines Vakuums nennt man in der Sprache der Technik *evakuieren*. Je nach der Stärke des Vakuums gelangt man der Reihe nach vom *Grobovakuum*, *Feinvakuum* und *Hochvakuum* zum *Ultrahochvakuum*. Das Vakuum erzeugt ein sonderbares Kräftespiel. Solange es besteht, bleiben die Magdeburger Halbkugeln zusammen. Sie erwecken den Eindruck einer richtigen Kugel in fester Verbundenheit. Bekommt sie aber ein Leck, fällt alles auseinander.

Und wie steht es mit der Christenheit? Ist nicht genau das eingetreten, wovor der hl. Apostel Paulus so dringend warnt: „*Exhortamur vos, ne in vacuum gratiam Dei recipiatis!*“ Ist nicht die Christenheit weitgehend *evakuiert*? Ob grob-, fein-, hoch- oder ultrahoch: Vieles ist luftleer, blutleer, glaubensschwach. Äusserlich hält einiges noch zusammen, was in Wirklichkeit innerlich nicht mehr verbunden ist. Wo immer ein Leck ist, füllt der Weltgeist das Vakuum. Seelenruhig schlendert man entlang der synodalen Sackgasse und gibt sich der Illusion fortschrittlicher Kirchlichkeit hin. Man macht sogar Flugversuche im luftleeren Raum, die Gnade Gottes aber ist nicht anwesend, ihre Früchte sucht man vergeblich. Leere Kirchen, leere Priesterseminare, leere Klöster, leere Kinderbetten: „*An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!*“ (Mt 7, 16)

Den Taufbewerbern hat man heute den Taufbrunnen gezeigt. Man hat ihnen gesagt: Hier werdet ihr zu Ostern die heilige Taufe empfangen. Aber nichts würde es euch nützen, getauft zu sein, wenn ihr die Gnade Gottes vergeblich (*in vacuum*) empfangt. Hütet euch vor evakuiertem Christentum! Empfangt die Gnade, damit ihr euch im geistlichen Kampf bewährt. Wachset in der Gnade, und die Gnade wachse in euch! Erweist euch in allem als Diener Gottes: in viel Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten, bei Schlägen. Auch in Kerkerhaft und Verfolgung. In Keuschheit, in Wissenschaft, in Langmut und Sanftmut, im Heiligen Geist, in ungeheuchelter Liebe, im Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes ...

In diesen Tagen der Quadragesima geht mit Jesus in die Wüste! Und wenn ihr euch im Kampf bewährt, wird es euch ebenso ergehen wie dem Heiland. Engel Gottes werden euch dienen!

Du stehst unter dem Schutz des Allerhöchsten. ER ist dein Hort, deine Zuflucht, deine Hoffnung! ER befreit dich aus der Schlinge des Jägers und von jedem schroffen Wort. Mit SEINEN Schwingen wird ER dich überschatten, und unter SEINEN Flügeln darfst du hoffen. Wie ein Schild wird SEINE Wahrheit dich umgeben. Du musst nicht bangen vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tage fliegt, vor dem Unheil, das im Finstern schleicht. Fallen auch Tausend an deiner Seite, Zehntausend zu deiner Rechten: Dir wird das Unheil nicht nahen, denn SEINEN Engeln hat Gott geboten, dich zu behüten auf all deinen Wegen! Auf Händen werden sie dich tragen, dass du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stößt. Über Nattern und Ottern wirst du schreiten und Löwen und Drachen zertreten. Gott ruft zu einem Leben in Fülle. Stehen wir auch einstweilen noch im Kampf, so ist uns doch ein herrlicher Sieg verheißen.

Jesus ist dem Bösen mit dem Wort der Schrift begegnet. Wappne auch du dich mit dem Wort der Schrift! Lies die Bibel!

Noch stehst du am Beginn der heiligen vierzig Tage, und noch hat diese heilige Zeit das volle Potential, eine sehr gute Fastenzeit zu werden.

Zum Opfer des Altares lege einen dreifachen Vorsatz, der besteht aus

- | | |
|--|-----------|
| (1) heilsamem Verzicht und Werken der Buße | (Fasten), |
| (2) geistlicher Vertiefung | (Gebet) |
| (3) und guten Werken. | (Almosen) |

Wo das Leben in Fülle ist, da bleibt kein Vakuum!

Jetzt ist die genehme Zeit! Jetzt sind Tage des Heils.

Gott segne Sie alle!

P. Martin Ramm FSSP